



ANU - Arbeitsgemeinschaft
Natur- und Umweltbildung e.V.
Bundesverband

Herausgeber
FUND e.V.,
Düsseldorf

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert,
(verantwortlich)
Umweltzentrum
Karlshöhe 60d
22175 Hamburg,
Dr. Sibylle Hielscher

INHALT

Aus der ANU /
Aus Umwelt-
zentren

Aus anderen
Verbänden

Neue Fort- und
Weiterbildungs-
angebote

Rezensionen

Sustainable Living Herberge Mirow

Seit seiner Gründung zu Beginn unseres Jahrhunderts war für das Deutsche Jugendherbergswerk (DJH) die Förderung eines naturnahen und umweltbewußten Verhaltens bei seinen Gästen stets eine ernstgenommene satzungsgemäße Aufgabe. Belege hierfür aus der neueren Zeit sind z.B. die "Umweltstudienplätze", das "Gut-Drauf-Projekt", die "Sunday-Funday-Freizeiten" und die "Jugendreisen mit Einsicht". Mit 1,5 Millionen Mitgliedern, ca. 10 Millionen Übernachtungen jährlich an 620 Standorten in Deutschland sowie weiteren ca. 4500 Jugendherbergen in über 60 Ländern weltweit ist die Jugendherbergsbewegung nicht nur der Partner der mobilen Jugend, sondern zugleich ein Multiplikator für umweltpädagogisches Gedankengut schlechthin.

Die 14 deutschen Umweltstudienplätze bieten derzeit ein mehr oder weniger breit gefächertes umweltpädagogisches Programmangebot, das vorrangig von Schulklassen und Seminargruppen, aber auch von Familien und Einzelreisenden angenommen und genutzt wird. Naturerleben und Selbsterfahrung stehen dabei im Mittelpunkt. Als konsequente Weiterentwicklung dieses Ansatzes entstand nach mehrjähriger, intensiver Planung das Konzept für eine "Sustainable Living Herberge" (SLH), bei der eine nachhaltige Lebensweise von verschiedenen Gästegruppen im sozialen Prozeß erlebt und reflektiert werden soll. Dr. Wilfried Buddensiek (Uni Paderborn) hat in seinem Entwurf für ein umwelt- und wirtschaftspädagogisches "Entwicklungsgutachten" für das geplante Projekt die grundlegenden Rahmenbedingungen formuliert: Entscheidend sei das Bemühen 1) die eingesetzten Ge- und

Verbrauchsgegenstände einer Ökobilanz zu unterziehen und nach Möglichkeit nur solche Produkte zu verwenden, die aufgrund des aktuellen Kenntnisstandes als umwelt- und sozialverträglich gelten, 2) beim Einkauf von Importprodukten das Kriterium der internationalen Verteilungsgerechtigkeit zu beachten, 3) sämtliche Versorgungsbereiche des Herbergsbetriebs soweit wie möglich mit regenerativer Energie zu versorgen, und 4) den Neubau soweit wie möglich aus nachwachsenden oder erneuerbaren Rohstoffen zu errichten und dabei ein Niedrigenergiekonzept zu realisieren.

Dieses Gutachten, das im Herbst dieses Jahres vorliegen soll, steht am Beginn einer mehrjährigen Planungs- und Bauphase, in der das Sustainable Living Konzept in der Jugendherberge Mirow ("SLH Mirow" als Arbeitstitel) in Mecklenburg-Vorpommern mit Fördermitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt umgesetzt werden soll. Inhaltlicher Schwerpunkt des Förderantrags ist die Erstellung eines umweltpädagogischen Rahmenkonzeptes für die SLH, bei dem ökologisches Lernen nicht als "individuelle Bewußtseinsbildung" verstanden wird, sondern als "kollektive Gewohnheitsbildung in sozialen Systemen", insbesondere im Lernortverbund zwischen SLH und Schule. Mit diesem Projekt wagt sich das DJH weit ins Neuland der aktuellen umweltpädagogischen Debatte vor und scheut dabei auch ungewohnte Schritte und somit sicherlich auch entsprechende Kritik nicht. Als grundlegende Bauform wurde z.B. das Sechseck gewählt, weil es selbstorganisierende Unter- und Obereinheiten (z.B. Sitzecken) und entsprechende Grundrisse (z.B. variable

Raumgrößen) bei geringstem Raumbedarf ermöglicht (fraktalen Geometrie). Die Förderung eines nachhaltigen Lebensstils in einer lernenden sozialen Struktur entstammt der Idee der fortlaufenden Selbstorganisation einfacher Strukturen und Prozesse von Fritjof Capra, der ein neues Denken in nicht-linearen, zyklischen und prozeßorientierten Formen propagiert. Beispiele für die Entwicklungsziele einer "Sustainability -Pädagogik" sind u.a. die Weiterentwicklung des "Wohlfühl-Konzeptes" zu einem attraktiven, nachhaltigen Lebensmodell, sanfttouristische Freizeitangebote und die Vermittlung von Schlüsselerlebnissen der Naturerfahrung, ein multidimensionales Informationsangebot mit Sustainability-Shop, Bistro und Infothek, eine Mini-Ökosteuere-Reform durch SLH-eigenes Zahlungssystem und transparenter Preispolitik sowie eine breite Palette spezieller Seminare und Fortbildungskurse. Eine ganzheitliche Unternehmensphilosophie soll auch für den ökonomische Erfolg sorgen. Für dieses sicherlich sehr anspruchsvolle Vorhaben wurde ein Gesamtbeirat ins Leben gerufen, in dem Praktiker aus der Umweltpädagogik und Herberge ebenso wie Fachleute aus Hochschule und Verbänden vertreten sind. Die ANU ist als Mitglied des DJH durch Jürgen Forkel-Schubert (Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe) vertreten. Nach einer ersten Sitzung im Januar dieses Jahres sollen Fachgruppen und das Projektteam ein integriertes Konzept erarbeiten, auf das der Bauantrag aufbauen soll. Die wissenschaftliche Leitung hat Dr. Buddensiek übernommen, die Projektkoordination liegt in den Händen von Jörg Klockenkämper. Wir dürfen gespannt sein auf die Ergebnisse dieses interessanten Experimentes, durch das sich die Jugendherberge Mirow zu Vorbild für einen nachhaltigen Lebensstil entwickeln könnte. Kontakt:

Aus der ANU / Aus Umweltzentren

ANU NRW: Runder Tisch erfolgreich

Der ANU-Landesverband, der die Geschäftsstelle des Runden Tisches Umweltbildung NRW leitet, fordert eine stärkere Verankerung und kontinuierliche finanzielle Unterstützung in allen Bereichen. Hierzu wurde Ende letzten Jahres eine Resolution verabschiedet, in der auf Grundlage des Beschlusses der 46. Umweltministerkonferenz („Förderung der Umweltbildung“) gefordert wird, daß die Landesregierung ein „Querschnittsreferat Nachhaltige Umweltbildung“

bilden solle, in dem u.a. das Umwelt- und das Schulministeriums vertreten sind. Neben der Einrichtung eines Förderprogrammes zur Vernetzung, Professionalisierung und Qualifizierung der Umweltbildung sollten „Zentren der Nachhaltigkeit“ aufgebaut, ein Forschungsprojekt „Zukunftsfähiges NRW durch Umweltbildung“ regional ins Leben gerufen und alle Politikbereiche nachhaltig ausgerichtet werden. Das Umweltministerium (MURL) hat für 1997 Fördermittel für Agenda-Projekte vorgesehen. Außerdem soll ein „Fliegender HandlungsreisendeR“ neu eingestellt werden, der/die durch Tagesseminare die Umsetzung der Agenda voranbringt. Den drei umweltpädagogischen Arbeitskreisen in NRW werden Gelder zum Aufbau eines Netzwerkes in Aussicht gestellt. Der AK Rheinland z.B. existiert nun seit über 10 Jahren. Der AK erhebt zur Deckung seiner organisatorischen Kosten einen geringen Jahresbeitrag. Auf einem Wochenendseminar in Bottrage/Eifel soll nicht nur dieses Jubiläum gefeiert werden, sondern darüber hinaus Erfahrungsaustausch stattfinden und das Thema Naturerlebnisgebiete bearbeitet werden. Kontakt: AK Rheinland, c/o Wissenschaftsladen, Margret Bauer, Buschstr. 85, 53113 Bonn, Tel: 0228/20161-25 oder ANU NRW, NSBZ, Dr. H.-M. Kochanek, Talstr. 4, 51379 Leverkusen

Wuppertal: Station Natur und Umwelt stellt Arbeit vor

In einer farbigen Broschüre „Intentionen - Erfahrungen - Perspektiven“ stellt die 1984 gegründete Station Natur und Umwelt eine Übersicht über ihr geleistete Arbeit und Bildungsangebote vor. Ein 20.000 m² großes Naturlehrgebiet bietet naturnahe Bereiche mit Hochmoor, Teich, Feuchtwiese, Magerrasen und Obstwiese sowie einen Muster-Schulgarten und einen Ackerlehrpfad. Die stetig steigenden Besucherzahlen zeigen das große Interesse der Bevölkerung an der Station. Im Bereich Schule kann bereits jetzt die Auslastung nicht mehr gesteigert werden. Auch die Naturschutzverbände und die Landesakademie nutzen die Einrichtung für ihre Seminare. Geplant ist u.a. die Einführung eines „Familientages“, bei dem die Eltern der Kinder angesprochen werden sollen, die bereits einmal in der Station waren. Kontakt: Station Natur und Umwelt, Wolfgang Roeseler, Cronenberger Str. 375 a, 42349 Wuppertal, Tel: 0202/5636291

Aus anderen Verbänden

SDW - Arbeitskreis zur Waldpädagogik gegründet

Jedes Jahr feiert die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) am 25. April den Tag des Baumes. Er geht zurück auf den amerikanischen Farmer und Journalisten J.S. Morton, der 1872 in Nebraska eine große Pflanzaktion mit über 1 Million Bäume durchführte. Der diesjährige Baum des Jahres ist die Eberesche. Mitte April gründeten die PädagogInnen des Verbandes in Hamburg einen bundesweiten Arbeitskreis zur Umweltpädagogik. Kontakt: Cordula Bier, SDW Hamburg, Lokstedter Holt 46, 22453 Hamburg, Tel: 040/586927

Neue Fort- und Weiterbildungsangebote

Fernstudium der Uni Rostock: „Umwelt und Bildung“

Dieses berufs begleitende Angebot richtet sich an alle Hoch- und Fachhochschulabsolventen, deren Tätigkeit umweltbezogen ist oder die sich mit Hilfe von Zusatzqualifikationen neue Berufsfelder erschließen möchten. Inhaltliche Schwerpunkte sind u.a. die pädagogischen Grundlagen der Umweltbildung (Einführung, Umweltbewußtsein und -handeln, Methoden, Medien und Institutionen), fachwissenschaftliches Basiswissen und praxisbezogene Anwendungen in Lehr- und Lernsituationen in einem gemeinsamen Projekt. Das Studium dauert 3 Semester (je 300 Stunden) und verlangt von den Teilnehmenden ein großes Maß an Selbststudium. Die Präsenz- und Praxisanteile werden vorrangig in Rostock durchgeführt. Zum Abschluß gibt's ein Zeugnis und Zertifikat. Einführungsveranstaltung am 24.5.97, Teilnahmegebühr: 200,- DM / Semester. Kontakt: Uni Rostock, Dez. Studium und Lehre, Projekt „Umwelt & Bildung“, Albert-Einstein-Str. 29a, 18059 Rostock, Tel: 0381/40578-25/26/27/28

Fernstudium der Uni Lüneburg: „Kommunaler Umweltschutz“

Dieses ebenfalls berufs begleitende Fernstudium wird erstmals zum SS 1997 angeboten und richtet sich an Berufstätige aus Kommunalverwaltung und kommunalen und privaten Unternehmen, die Aufgaben mit Umweltbezug wahrnehmen. Hierbei handelt es sich um eine problem- und praxisorientierte Fortbildung, die sich an den aktuellen Anforderungen des kommunalen Umweltschutzes orientiert. Inhalte sind

u.a. Umweltkommunikation, Öffentlichkeitsarbeit und Umweltberatung, Instrumente und Methoden des Umweltmanagements, fachübergreifende Grundlagen in Umweltrecht, -ökonomie und -politik sowie frei wählbare Vertiefungsschwerpunkte. Information: Uni Lüneburg, Fernstudium kommunaler Umweltschutz, Rotenbleicher Weg 42, 21332 Lüneburg, Tel: 04131/782926

Rezensionen

Volker Friebe

Weißer Wolken - Stille Reise

Ökoptia Verlag Münster, 1996, Buch und CD DM 44,-

Wer schon einmal als Erwachsener eine Phantasie-reise erlebt oder am „Spiel des Lebens / Denken wie ein Berg“ teilgenommen hat, kennt ein wenig diese Methode, wie durch Entspannung und Selbstversenkung innere Bilder entstehen können. Was für Erwachsene gilt, kann durchaus schon im Kindergarten eingesetzt werden, wobei eine selbständige Anwendung in diesem Alter nicht das Ziel ist, sondern mehr die lustvolle Teilnahme. Entspannungsübungen für Kinder wurden anfangs fast ausschließlich psychotherapeutisch genutzt, z.B. bei Lern- und Konzentrationsproblemen, Angst oder zur Schmerzbewältigung. In den letzten Jahren hat sich der Anwendungsbereich aber eindeutig zur präventiven und nicht-therapeutischen Anwendung verschoben. Für UmweltpädagogInnen tut sich hier ein faszinierendes und neues Feld auf. Friebe hat einfache Stilleübungen mit anregenden Phantasie-reisen, meditative Bildbetrachtungen und lustigen Bewegungsspielen verbunden und ein ausgezeichnetes Buch (mit CD bzw. MC) zusammengestellt. Mit den auch für Anfänger leicht verständlichen Anleitungen und der einfühlsamen Musik können sowohl Kinder als auch Erwachsene Stille, Meditation und Entspannung, aber auch Natur mit Tieren, Pflanzen, Bächen usw. neu erleben und entdecken. Die Entdeckung der Stille und der Natur - besonders für Kita, Hort, Schule und Umweltzentren zu empfehlen.

Eva Zeltner

Weder Macho noch Muttersöhnchen - Denkanstöße zum Umgang mit Jungen

Zytglogge Verlag, Bern, 1996, DM 39,-

Betrachtet man individuelle Gewaltpotentiale aller Art, z.B. sexuelle Gewalt, kriegerische Auseinandersetzung oder auch nur Gewalt im Fernsehen, so wird



schnell klar, daß Gewalt größtenteils männlich ist. Definiert man Umweltzerstörung als Gewalt gegen die Natur, so stellt sich schnell die Frage, ob es weniger Zerstörung gäbe, wenn Frauen die Macht hätten? Für alle UmweltpädagogInnen ist das Verständnis von männlicher Gewaltausübung ein Schlüssel für einen friedlichen Umgang mit anderen Menschen und der Natur. Eva Zeltner hat ein sehr gut lesbares Buch geschrieben, das allen, die Umweltpädagogik von den Wurzeln her betreiben wollen, nur empfohlen wer-

den kann. Ihrer Meinung nach muß in der Jungenerziehung nach neuen Wegen gesucht werden, weil Jungen nicht von Natur aus Rambos oder Softies sind, aber in einer verwöhnenden Umgebung zu unselbständigen Paschas und Machos verkümmern. Verantwortungsbewußte Mütter, Väter und Lehrpersonen, die sich von eingefahrenen Denkmustern befreien können, schlägt die Autorin eine Erziehung vor, die bei den Knaben nicht nur Verstand, Muskeln und Fäuste fördert, sondern endlich auch den vernachlässigten Bereich der Emotionen.